



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Donnerstag, 25. November 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrerin Dr. Kerstin Söderblom  
Frankfurt am Main

## NEIN zu Gewalt

Ich habe eine Mitarbeiterin in einem Frauenhaus besucht. Was sie mir erzählt, ist keine leichte Kost. Aber heute ist internationaler Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ und es lohnt sich, von ihren Erfahrungen zu hören. Meine Bekannte dort erzählt: „Manchmal denke ich, ich halte es nicht mehr aus. Dann möchte ich alles hinschmeißen!“ Aber wenn es uns gelingt, Frauen vor gewalttätigen Ehemännern oder Angehörigen zu schützen und ihnen ein vorläufiges Zuhause zu geben, dann ist es das alles wert!“ Und sie erzählt weiter: „Gewalt gegen Frauen hat ganz viele Gesichter. Da sind zum einen Ehemänner oder nahe Angehörige, die aus irgendwelchen Gründen Frauen verprügeln. Erst ist es eine Ohrfeige, dann zwei, dann mehr, dann nimmt die Gewaltspirale ihren Lauf. Andere üben sexuelle Gewalt aus. Es gibt aber nicht nur körperliche Gewalt sondern auch seelische, die Frauen angetan wird“, fügt meine Bekannte hinzu. „Frauen werden mit Worten vernichtet, lächerlich gemacht und in ihrem Selbstwertgefühl tief verletzt. Sie werden eingesperrt, ihnen wird Geld vorenthalten, sie werden gedemütigt und in Abhängigkeit gehalten. Die Liste ist endlos. Sicher geschieht das auch mit Männern. Aber der statistische Wert zeigt, dass die Mehrzahl aller häuslichen Gewaltopfer Frauen sind.“

„Aber wie hältst du diese Arbeit aus?“, frage ich meine Bekannte.

„Weggucken hilft nichts!“, antwortet sie. „Die Gewalt ist da. Sie ist real. Wir können diese Frauen doch nicht alleine lassen! Schon in der Bibel wird Frauen gegen ihren Willen Gewalt angetan, im Krieg werden Frauen zu Kriegsbeute und Opfer von unvorstellbarer Gewalt. Da sagt die Bibel doch auch nicht: haltet die Augen zu, schaut weg und wehrt euch nicht. Nein, so wie ich die Bibel verstehe“, fügt sie bestimmt hinzu, „verurteilt die Bibel jede Form der Gewalt, egal ob sie körperlich ist oder seelisch. Weil Gott alle Menschen als sein Ebenbild liebt, verbietet sich Gewalt gegen jeden Menschen doch von selbst! Gewalttaten gehen uns alle an. Alle Menschen sind aufgerufen hinzuschauen und die Polizei zu rufen, wenn etwas passiert. Gewalt gegen Frauen hat weder auf der



**Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen**

Donnerstag, 25. November 2010  
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

PfarrerIn **Dr. Kerstin Söderblom**  
Frankfurt am Main

Straße, noch im Büro, noch in den eigenen vier Wänden in der Küche, im Wohnzimmer und im Schlafzimmer etwas zu suchen!“ Und sie stellt fest: „Die meisten Männer sehen das ja genauso. Aber es gibt eben auch diejenigen, die sich nicht dran halten. Also muss die Gesellschaft die Frauen vor solchen Männern schützen. Das tun wir Mitarbeiterinnen von Frauenhäusern. Wir bieten Frauen geschützte Räume an, damit sie erstmal ein Dach überm Kopf haben, wenn sie von zuhause weggelaufen sind. Damit ist natürlich noch kein Problem gelöst. Aber erstmal hört die Gewalt auf. Dann müssen wir gemeinsam sehen, wie lange die Frauen bei uns bleiben, ob und zu welchen Bedingungen sie wieder nach Hause zurückkehren wollen oder ob sie Hilfe brauchen, um ein neues Leben ohne ihre Männer anzufangen. Da sind unzählige juristische, finanzielle und soziale Sachverhalte zu klären. Wenn die Frauen damit alleine gelassen wären, würden viele das noch weniger hinbekommen. Aber uns gelingt es manchmal tatsächlich, dass die Frauen mit unserer Hilfe einen Neubeginn schaffen.“

Ich will wissen, woher sie die Kraft nimmt, diese Arbeit immer wieder von vorne zu tun. Sie sagt, dass ihr die Hilfe untereinander gut tut, und die Unterstützung von anderen Mitarbeiterinnen, von Behörden und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Zum Schluss sagt sie: „Darüber hinaus hilft mir mein Glaube. Für mich persönlich bedeutet Glaube an Gott aufzustehen gegen Unrecht und Gewalt und NEIN zu sagen. NEIN zu jeder Form von Gewalt.“